

Material 8a

„Wegen seiner Verheiratung mit einem Mädchen von zweideutigem Rufe.“ Aus einem Spitzelbericht an Metternich vom 28. Juni 1847

Deutschlands Geheimdienstchef, Fürst Metternich, lässt sich regelmäßig über die Mannheimer publizistische Szene informieren. Der Zeitungsmarkt und die Journalisten werden konsequent bespitzelt. Hier ein Bericht über Struve und seine neue Zeitung „Deutscher Zuschauer“.

Von allen diesen vier radikalen Zeitungen [in Mannheim] ist der „Deutsche Zuschauer“ das konsequenteste, am besten redigierte und nach Inhalt und Form gewandteste Blatt, das gegenwärtig 1200 Abonnenten zählt. Diese Vertreibung ist für ein Wochenblatt bedeutend und würde ans Fabelhafte grenzen, wenn Gustav von Struve, der persönlich nichts weniger als beliebt ist und wegen seiner Verheiratung mit einem Mädchen von zweideutigem Rufe eine überaus isolierte Stellung hat, es nicht verstände, seinen Räsonnements über politische Erscheinungen und Ereignisse eine gewisse Würze zu geben. Dazu kommt, dass Struve, bei allem Unpraktischen und Verschrobenen, das ihm anklebt, ein gründlich wissenschaftlicher Mann ist, der nur das Rechte will und, wenn er hierin fehlt, von seinem Standpunkte aus fehlt. In Mannheim will man von Struve sehr wenig wissen, namentlich aber haben die liberalen Mitglieder der Zweiten Kammer, die von Struve seinerzeit die „halbe“, die „Parade- Opposition“ nannte, es nicht daran fehlen lassen, ihn um den Einfluss zu bringen, den er noch vor Jahr und Tag ausübte. [...] Die „Mannheimer Abendzeitung“ hat allen Kredit verloren in geistiger wie in materieller Beziehung. Ihr Besitzer ist ein roher, ungebildeter Mensch, der nur ein Streben kennt, nämlich das, Geld zu verdienen. Sein Redakteur, J.P. Grohe, ein wahrer Vollblutradikaler, bezieht von der Einnahme der Zeitung den dritten Teil, hat aber [...] noch nicht zwei Reihen für dieselbe geschrieben. Grohe trinkt den ganzen Tag Bier, ist faul und schimpft in den Bierhäusern auf alles, was nicht ins radikale Horn stößt.

(zit. nach: Adler, Hans (1977) Literarische Geheimberichte. Protokolle der Metternich Agenten, Bd. 2. Köln: Leske, S. 167-169.)

Material 8b

„Um dem genannten Blatte einen desto schnelleren Untergang zu bereiten.“ Aus einem Spitzelbericht an Metternich vom Ende September 1847

Bei diesem Spitzelbericht handelt es sich um ein über 15 Seiten langes Dossier über die Presse in Deutschland. Der Agent berichtet über die Mannheimer Journalisten und ihre Zeitungen:

Was nun zunächst die drei radikalen Blätter anbetrifft, so haben diese in Deutschland eine größere Verbreitung als fast in Baden selbst. Die „Mannheimer Abendzeitung“, die jetzt als Eigentum in die Hände von Johann Peter Grohe, dem bekannten Deputierten Hecker und von G. v. Struve übergegangen ist, hat in Rheinpreußen, in Schlesien, selbst im fernen Ost- und Westpreußen zahlreiche Abnehmer und ist selbst zu Hunderten von Exemplaren in den Ländern verbreitet, wo sie auf das strengste verboten ist. [Sie beschäftigt sich] hauptsächlich mit der Verbreitung sozialistischer Ideen und dem Ankämpfen gegen jede positive Religion. Ganz dieselbe Tendenz befolgt der „Deutsche Zuschauer“ Struves, der das radikale Prinzip – unter der Zensur – in einer Weise verfiicht, wie es bei bestehender Pressefreiheit nicht schärfer verfochten werden könnte. Auch der „Deutsche Zuschauer“ [...] ist über ganz Deutschland

verbreitet und hat es, seitdem er im Großherzogtum Hessen verboten ist, besonders auf die Regierung in Darmstadt und ihre Beamten abgesehen. Alle Artikel über Hessen sind mit einer Schärfe geschrieben, die in einem von der Zensur überwachten Blatte unbegreiflich erscheint und deren Zulassung den betreffenden Zensor des „Deutschen Zuschauers“ fast in den Verdacht bringt, dass er absichtlich alles passieren lasse, um dem genannten Blatte einen desto schnelleren Untergang zu bereiten. [...] In der gesamten deutschen Presse muss, solange sie unter der Zensur steht, der „Deutsche Zuschauer“ als eine durchaus abnorme Erscheinung betrachtet werden.

(zit. nach: Adler, Hans (1977) Literarische Geheimberichte. Protokolle der Metternich Agenten, Bd. 2. Köln: Leske, S. 184f.)